Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kirchenban Neumlinster. Erdarbeiten an A. Cavadini, Bau-unternehmer, und Fietz u. Leuthold, Zürich; Maurerarbeiten an Fietz u. Leuthold, Zürich; Steinhauerarbeiten: a) Granit: M. Antonini, Wassen; Daldini u. Rossi, Osogna; Attiengesellschaft der Granitbrüche Laborgo, und Sassella u. Cie., Zürich; d) Savonnières: Bryner u. Ohwald, Zürich V, und H. Huber, Zürich V; e) Sandstein: I. Lut, Rorfchach.

Das zweite Banlos am zweiten Geleise ber Gotthardbahn bei Arth von der Station Buhl auswärts an Bauunternehmer Favetti

Menban ber biindnerifden Rod- und Sanshaltungefcule Chur.

Der ganze Robbau an Ruoni u. Cie., Chur

Badanstalt Unterägeri. Unterbau an E. Henggeler, Steinbruch-besiger; Zimmerarbeiten an Andr. Häusler, Zimmermeister; Schreiner-arbeiten an Joh. Strebel, Schreinermeister; Spenglerarbeiten an Christ, Häusler, Spenglermeister; Dachdeckerarbeiten an Carl Jos. Imban des Schilken- und Scheibenhauses der Schilkengesellschaft

Altborf. Sämtliche Arbeiten an Gebr. Baumann u. Stiefenhofer in

Korrettion bes Sarzblichelftrufichens in Tablat an Aug. Stadelmann, Baumeifter, Langgaffe, St. Gallen.

Rirchturmrenovation Leibstadt=Schwaderloch an Jos. Baumgartner,

Sitsgintentenvourin Leinung-Supuncering in Josephangeriner, Gipfermeister, Waldshut.
Die Erdarbeiten zu einer Brunnenleitung für die Schulgemeinde Bolligen an Christian Hofmann, Brunnengräber, auf Geristein. Arbeiten in Gipf-Oberfrid. Renovation des Schulhauses an Gede. Foladori in Frid; Bedeckung des Steges an J. Bogel, Mechaniter, Frid; Erstellung der Brunnentröge und Stöcke an Johann Welti, Cementier, Oberfrid.

Wasterporturaum Oberurdarf Refervoire an Ford. Lips. Maurer.

Wafferverforgung Oberurdorf. Refervoire an Ferd. Lips, Maurer, Oberurdorf; Rohileitungsnepe an J. Benz in Dietikon und H. Altorfer

in Oberurdorf.

Erstellung einer Stillsmauer auf der Kommunalstraße unterhalb Baltensburg (Graubunden) an Gebr. Luzius und Flor. Pfister in Walten & burg

Strafenbau Reute (Uppenzell 3 .- Rh.) Die Erftellung ber Strafee

Blatten-Birtiswiten an Calberara u. Sohne, heiben.
Straßenbaute Mosnang. Die Erstellung der Gemeindestraße von Dietenwit-Rick-Lindenboden an Attordant Anderegg in Flawil Erstellung eines eisernen Gelanders beim Schulhaus Erzenholz (Thurgau) an Alfred Seiler, mech. Baufchlofferei, Frauenfeld.

La Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe a procédé aux adjudications suivantes : 1er lot. Bâtiment pour logement du personnel, à V. Martin, entrepreneur, à Vallorbe. 2me lot. Bâtiment d'usine et canal de fuite à Burger, entrepreneur du chemin de fer Chexbres-Vevey. 3me lot. Terrassements et maçonneries pour pose des conduites métalliques, à Burger également. 4me lot. Fourniture de 4500 poteaux de sapin injecté, à Guyaz & Spychiger, à l'Isle.

Perlaiedenes.

Aftiengesellschaft Möbelfabrik Horgen-Glarus (vorm. Emil Baumann, Horgen). Unter dieser Firma und unter der Aegide von Oberst Gallati in Glarus ift eine Aktiengesellschaft mit einem Rapital von Fr. 650,000 in Bildung begriffen, welche die altrenommierte Möbelfabrik Emil Baumann in Horgen käuflich übernimmt und zur Erweiterung des Beschäftes, besonders der Fabrikation von Möbeln aus gebogenem Holz, in den großen Fabrikräumen der ehemals Heer-Schuler'schen Kattundruckerei beim Bahnhof Glarus die erforderlichen Neueinrichtungen erstellen und diesen Spezialfabritationszweig dort im Großen betreiben wird. Dieses unmittelbar beim Bahnhof Glarus liegende Fabrikanwesen, seit Jahren leer stehend, wurde fürzlich von der Direktion der Bereinigten Schweizerbahnen fäuflich erworben, um auf dem freien Plaze vor dem Kabritbau den neuen Bahnhof zu erftellen; die Fabritbauten werden nun ausgemietet und so hat die Leitung der zu gründenden Möbelfabrit den Hauptteil derfelben sich auf Jahre hinaus gesichert. Es sind fehr geräumige Fabritiokalitäten mit eigenem Geleiseanschluß an die B. S. B.=Linie, starte Turbinen= und Dampfanlage 2c., wie fie fich für eine folche Holzinduftrie fehr gut eignen. Die Fabrikation gebogener Holzmöbel nach den Patenten und geschütten Muftern Emil Baumanns ift, weil die einzige in der Schweiz, sehr ausdehnungsfähig und für Großbetrieb geeignet. Die Glarner werden sie daher

mit Freuden begrüßen und die dortigen Kapitalisten werden ihr eine offene Hand zeigen, um so mehr, als eine gute Rendite zum Voraus festgestellt werden kann. Es handelt sich eben nicht um eine Neugründung, sondern um die Weiterentwicklung eines alten, renommierten und flottrentierenden Geschäftes, dem der bisherige Raum zu eng geworden ist und das sich ausdehnen muß, aber in Horgen nicht erweitert werden kann, weil da die Fabrik mitten im Dorfe liegt und dicht von Häusern umgeben ift. Die Fabrik in Forgen wird in bisheriger Weise fortgeführt werden, jedoch nur für Möbel aus gefägtem Holz und besonders für die Fabritation der für den Export bestimmten Patentkinderstühle. Durch die Ausscheidung der gebogenen Stühle wird in Horgen der nötige Plat frei. Die Fabrik ist in letter Zeit schon so leiftungsfähig, daß sie täglich bis 200 Sessel fix und sertig zu erstellen vermag. Der Kauspreis der Horgener Fabrik beträgt (famt Wohnhaus, Patenten, Wasserrechten, Lagerpläten 20.) 400,000 Franken, eine Summe, die laut Urteil fachmännischer Experten billig genannt werben barf.

Wir wünschen dem Unternehmen bestes Gedeihen und möchten besonders die kapitalkräftigen Glarner ermutigen, demfelben in ausreichendem Mage Gevatter zu stehen, damit neues blühendes Leben in die verödeten Fabrikbauten an der Linth einziehen kann.

Die Bauthätigkeit in der Bundesstadt macht zur Zeit, wie dem "Gewerbe" geschrieben wird, erfreuliche Fortschritte, wie überhaupt seit Jahren große und schöne Häuferreihen und zwar in geschlossener Bauart entstehen. Fangen wir im Monbijoufriedhof an; bald nachdem alle Leichenüberreste exhumiert waren, wurden die Parzellen verkauft und heute sind schon drei große Gebäude in Arbeit. Auch im Mattenhosquartier wird viel gebaut; ein großes Schulhaus an der Brummattstraße, dann verschiedene Gebäude von Unternehmern oder sagen wir Spekulanten. In der Länggaßvorstadt schießen schöne Häuser wie Pilze aus dem Boden; diese villenartigen Gebäude mit Gartenanlagen sind jeweilen bald besett; an der Zähringerstraße ist eine Fortsetzung der Häuferreihe von der Neufeldstraße in Arbeit; nicht weniger bauthätig ist auch das Lorraine-Breitenrain- und das Spitalacker = Beundenfeldquartier, das durch die Korn= hausbrücke sehr viel gewonnen, da die Stadt durch dieses günstige Verkehrsmittel direkt mit genannten Quartieren verbunden wurde. Ueberall ein erfreulicher Aufschwung!

– Eine Wettersäule soll in Bern zwischen dem Bernerhof und dem Bundeshause erstellt werden; ber Hirschengrabenleist wird dieselbe errichten lassen.

Theater = Neubau. Der äußere Bau ift voll= endet und präsentiert sich sehr sein und vornehm. Noch ein paar Wochen, um die Steintreppen zum Eingangsportal zu legen, und die Brettermand, die den Bauplat abschließt, wird fallen. Im Innern wird gegenwärtig daran gearbeitet, die Maschinen-Einrichtungen zu treffen. Mit diesen Arbeiten wird das lette verfügbare Geld aufgebraucht sein und die Lotterie muß in den Riß treten. Das erste Hunderttausend Lose ist verkauft und wer für unser schönes Theater, an dem die Bundesstadt Freude haben wird, seine Beisteuer entrichten will, mag dem zweiten Hunderttausend zu raschem Absatz verhelfen. Dem Theater muß geholfen werden.

Bauwesen in Basel. Eine besonders rege Bau-thätigleit zeigt sich im Südosten der Stadt. Namentlich gilt dies von der Tiersteinerallee und den benach barten Straßen. Nachdem an der Tiersteinerallee mährend des Winters einige Neubauten unter Dach gebracht worden find, ersteht bereits wieder einmal eine Anzahl neuer Gebäude und mit den Ausgrabungen für neu zu

erstellende Bauten ift begonnen worden. Bemerkens= wert ist, daß diese Gebäude fast ausschließlich in weißem Sandstein und Bacfteinen ausgeführt find. Un der Güterftraße, an der Gundeldinger- und Dornacherftraße hat man ebenfalls mit der Erstellung von Neubauten begonnen. ("Nat. 3tg.")

Israelitisches Baisenhaus. Gegenwärtig läßt die hiesige israelitische Gemeinde an der Gotthelf= straße in fast unmittelbarer Nähe der Allschwilerstraße ein Waisenhaus erstellen. Der Bau, der einstöckig aufsgeführt wird, zeigt eine Frontlänge von 40 Meter. Das Parterre enthält die Wohnung des Verwalters, einen Speise= und einen Spielfant. In dem über dem Barterre erbauten Stockwerke find die Zimmer für die Waisen untergebracht. Die Gemeinde zählte im vergangenen Jahre 28 Waisen. Der Bezug des Gebäudes soll in nächster Zeit schon erfolgen. ("Nat. Ztg.")

Banwesen in St. Gallen. (Korr.) Seit ungefähr Jahresfrist besteht in St. Gallen eine Spar- und Baugenossenschaft, deren Zwed darin bestehen sollte, durch Schaffung eines möglichst unkündbaren Mietrechtes in den von der Genoffenschaft erstellten Säufern eine Verbefferung der Wohnungsverhältniffe in erfter Linie für die Genoffenschafter und dann auch im allgemeinen herbeizusühren. Leider haben die bis= herigen Bemühungen der leitenden Personen nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Unvermögen der beteiligten Bevölkerungstreise, mangelndes Vertrauen in das Ge-lingen des für St. Gallen ganz neuen Unternehmens und eine starke Dosis Apathie in vielen Kreisen ließen ein ersprießliches Aufblühen des jungen Unternehmens nicht zur Thatsache werden. Am 15. Mai veranstaltete die Genossenschaft nun eine öffentliche Versammlung, an der Herr Architett Kinast, Lehrer an der Baufachchule, ein Referat über die Erstellung passender Wohnhäuser, welche billige und zweckentsprechende Wohnungen enthalten sollten, hielt und sich in sehr einläklicher Weise über die so wichtige Frage aussprach. Die Aussführungen wurden durch ein außerordentlich reichhaltiges Planmaterial mit den nötigen Berechnungen aufs beste unterstütt. Es waren Bauplane für Gruppenhäuser für städtische Verhältnisse passend, wie auch einzelnstehende Wohnhäuser für mehr ländliche Bedürfnisse und Einfamilienhäuser in manigfachster Bauart und Anordnung vorhanden. Die Berechnungen zeigten, daß es auch in St. Gallen auf diese Weise sehr wohl möglich wäre, gute und relativ billige Wohnungen zu erstellen. Die Folge dieser sehr verdienstlichen Arbeit des Hrn. Kinast war benn auch die, daß die Versammlung den Vorstand ermunterte, die Flinte vorläufig noch nicht ins Korn zu werfen, sondern verlangte, man möchte weiteren Kreisen Gelegenheit geben, das reichhaltige Planmaterial näher zu ftudieren und durch Beranftaltung einer zweiten Versammlung die Zahl der Interessenten zu vergrößern und die ganze Angelegenheit in ein gunftigeres Fahrwasser zu bringen suchen. Wie versichert wurde, soll der Ortsverwaltungsrat St. Gallen teineswegs eine ablehnende Haltung einnehmen, sondern gerne Hand bieten, wenn Aussicht vorhanden sei, daß etwas Ersprießliches geschaffen werden könne. Die Mitwirkung der Genoffengemeinde mare nun außerst wertvoll, besitt sie doch so ziemlich alles, was ein solches Unternehmen nötig hat, nämlich Baugrund, Kredit, Unsehen und Geld.

- Bahnhofumbaute. (Korr.) Da St. Gallen für 1904 das eidgenössische Schützensest übernehmen will, macht sich der begreisliche Wunsch rege, bis zu diesem Zeitpunkt den neuen Personenbahnhof unter Dach zu haben. Gin im vollen Bau begriffener Bahnhof

wäre natürlich ein recht unliebsames Hindernis. Trop= dem man an zuständiger Stelle die Versicherung ge= geben hat, die Bahnhofbaute mit aller Energie zu fordern, durfte die Fertigstellung auf genannten Beit= puntt ein schwieriges Stud Arbeit darstellen. Die Ungewißheit, wie sich die Einmundungen der projektierten Linien St. Gallen-Romanshorn und St. Gallen-Herisau gestalten und die noch vorzunehmenden großen Güter= bahnhosbauten verzögern eben die Inangriffnahme des Baues für den Berfonenbahnhof.

(Korr.) Die Gemeindeversammlung bom 25. de. bietet der St. Galler Bürgerschaft ein paar harte Ruffe zum knacken. Fürs erfte ift ein Antrag auf eine Benehmigung einer Nachsubvention von 318,000 Fr. an die projektierte Bodensee-Toggenburgbahn zu erledigen. Dieses Unternehmen, welches durch die neueste Schluß-nahme des Regierungsrates betreff. Vornahme einer lleberprüfung des Projektes neuerdings eine Verzögerung erleidet, ift ein richtiges Schmerzenskind geworben.

Ein großer Wurf bedeutet die Erstellung des Gaswerkes im Rietli bei Korschach. Das Werk soll 3,460,000 Franken kosten; die Rendite ist ausgewiesen. In dritter Linie wird der politischen Gemeinde em-

pfohlen, das ehemals im Besitz der Genoffengemeinde gewesene, damals als Baisenhaus verwendete und nun als Geschäftshaus umgebaute Gebäude zum "Atlantic" um die Summe von 375,000 Fr. zu erwerben. Das an günstiger Lage befindliche Haus ist 1. Z. von einem Mitgliede des Gemeinderates vorsorglich erworben worden, dasselbe wird nun ohne Profit der Gemeinde zum Antaufspreise wird nun die Prost der Gemischen Gefühlen wird die Bürgerschaft auch diesen Antrag genehmigen. Daß die Vorlage nicht allzu sympatisch ist, zeigt der Umstand, daß der "Stadtanzeiger" unterm 6. Mai dieser Frage einen Leitartikel widmete, worin im wesentlichen ausgeführt wurde, daß durch Genehmigung des gemeinderätlichen Antrages die wünschbare Lösung unserer alten Rathausfrage auf lange Jahre unmöglich gemacht, die lästige Zweiteilung der städtischen Bureaux fortbestehen und das unansehnliche Tuchhaus an der Neugasse weiterhin jenen Stadtteil "zieren" werden. Es ist wirklich schade, daß die bekannten Vorschläge von Prof. Auer für einen Rathausneubau nicht schneller zur Thatsache werden können. Die außerordentlich schwere Belaftung des Gemeinwesens für andere Zwecke (Gisenbahnen, Gaswerk, Kanalisation) sind hauptsächlich schuld, daß man sich in Verhältnisse schieden muß, die man unter anderen Umständen als einsach unhaltbar bezeichnen müßte.

Es ist zu erwarten, daß die Bürgerschaft trop vorhandener Migstimmung gegen einzelne Borlagen, letteren doch sämtlich die Genehmigung erteilen werde.

- Die Bauplane des Burgerheims werden im Sigungsfaale des Berwaltungerates (Stadthaus, erfter Stock) ausgestellt und können bis Samstag, 24. Mai, je vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 1-3 Uhr besichtigt werden.

Rirchenbau Romanshorn. Die evangelische Kirchgemeinde Romanshorn hat nahezu einstimmig den Ankauf eines 41/2 Jucharten umfassenben Bauplages für eine neue Kirche um den Preis von rund 120,000 Fr. beschlossen.

Rapellenbaute Wädensweil. In Wädensweil baut sich die sogen. apostolische Gemeinde eine Rapelle.

Erweiterung der Schweiz. Berfuchsanftalt für Obft., Wein- und Gartenbau in Wädensweil. Der Bundegrat hat für die Erstellung und innere Einrichtung eines Laboratoriums und Reltergebaudes für Diefe Unftalt einen Kredit von Fr. 282,000 bewilligt.